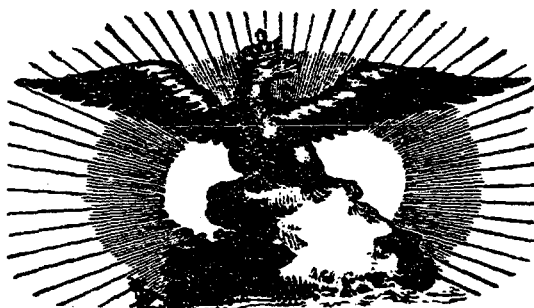


Osthavel-
Kreis-



ländisches
Blatt.

Erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend.
Preis: vierteljährlich 8 Sgr. 6 Pf.

Insertions-Gebühren für die Spalten-
Zeile oder deren Raum 1 Sgr.

Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag,
Vormittags 10 Uhr, angenommen.

Nr. 63.

Nauen, Mittwoch den 10. August

1859.

Ämtlicher Theil.

Sülferuf.

Am 4. August, Mittags 1 Uhr, brach in Bredow, Kreis Osthavelland, durch eine bis jetzt unbekante Ursache Feuer aus, das in etwa einer halben Stunde sich über den ganzen Ort verbreitet hatte. Es ist in Mische gelegt worden: Kirche und Thurm, ein Theil des Rittergutes, 6 Bauerntgutsbesitzungen, 8 Kossähen-güter, und endlich wurden etwa 80 Wädner- und Tagelöhner-Familien obdachlos. Bei dem raschen Umsichgreifen der Flam-men wurde wenig oder gar nichts gerettet. Die eingebrachte Arnte ist vernichtet und die Noth eine grenzenlose. — Der Herr, der uns also heimgesucht, möge die Herzen unserer Mitbrüder er-weichen, daß sie die Noth lindern helfen!

Die Unterzeichneten werden es sich angelegen sein lassen, die eingehenden Gaben nach bestem Gewissen zu vertheilen.

Bredow, den 5. August 1859.

- Wilckens, Landrath zu Nauen.
- Freih. von Monteton zu Bredow.
- Lehmann, Pfarrer daselbst.
- Sonnenburg, Bürgermeister zu Nauen.
- L. O. Grothe, Lehrer zu Bredow.
- Sommerfeld, Kossäth daselbst.

Nachdem durch die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 25ten d. M. die Demobilmachung des mobilen Theils der Armee be-sohlen worden, treten nuamehr der Erlaß vom 30. April or. (Nr. 104 des Staats-Anzeigers), betreffend die zeitweilige Nicht-ertheilung von Auslandspässen, Heimathsbüchlein und Erlassungskunden an militair- und landwehrpflichtige Personen, sowie die auf diesen Erlaß sich beziehenden Bestimmungen vom 8. Juni und 9. Juli d. J., für den ganzen Umfang der Monarchie außer Kraft. Entlassungen von Mannschaften aus dem Reserve-Ver-hältniß Schuss der Auswanderung sind dagegen auch noch jetzt unzulässig, und verbleibt es in dieser Beziehung bis auf Weiteres bei der Bestimmung des Kriegs-Ministeriums vom 8. März or. Berlin, den 27. Juli 1859.

Der Kriegs-Minister Der Minister des Innern.
gez. v. Bonin. gez. Graf v. Schwerin.

Vorstehenden Erlaß bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß. — Nauen, den 5. August 1859.

Der Königliche Landrath
Wilckens.

Bekanntmachung.

Der unterm 10. Juli d. J. von der Königl. Direction der Strafanstalt zu Brandenburg hinter die aus dieser Anstalt ent-wickenen Gefangenen Fritsche und Ebel erlassene und durch

Nr. 56 des Kreisblatts veröffentlichte Steckbrief ist durch Wiedere-rgreifung der genannten Personen erledigt. Nauen, 3. August 1859.
Der Königliche Landrath
Wilckens.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht, 1ste Abtheilung, zu Spandau.
Spandau, den 23. Mai 1859.

Das der separirten Bauer Jänicke, Charlotte geb. Ren-ter gehörige, Vol. I. Nr. 4 pag. 31 des Hypothekensbuchs von Priort verzeichnete, in diesem Dorfe belegene Bauerngut, abge-schätzt auf 4601 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf., soll

am 19. September cr., Vormittags 11 Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekensbuche nicht erfüllten Real-Forderung aus dem Kaufgeldern Befrie-digung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Gericht anzumelden. Taxe und Hypothekenschein sind in der Registratur einzusehen.

Bekanntmachung.

Die Stelle des Vortiers und Boten der Gasanstalt soll so-fort anderweit besetzt werden. Versorgungsberechtigte haben sich unter Einreichung des Civil-Versorgungsscheins sogleich schrift-lich zu melden, falls sie auf diese Stelle reflectiren.
Spandow, den 1. August 1859. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Besitzer steuerpflichtiger Hunde werden hiermit aufgefor-dert, die pro 2tes Semester cr. für jeden Hund mit 15 Sgr. zu zahlende Hundesteuer binnen 14 Tagen bei Vermeidung der Exe-cution an unsere Stadtkasse zu berichtigen.
Nauen, den 29. Juli 1859. Der Magistrat.

Pferde-Verkauf.

Am Donnerstag den 11ten d. M.,
Vormittags von 10 Uhr ab,
sollen auf dem Exercierplatz vor dem Potsdamer-Thore 42 Stück Train-Pferde gegen gleich baare Bezahlung öffentlich meistbie-tend verkauft werden.

Spandau, den 5. August 1859.

Die Commando's des 1. und 2. Bataillons
24sten Infanterie-Regiments.

Bekanntmachung.

Am Sonnabend den 13ten v. M., Vormittags 9 Uhr, werden auf hiesiger Paradeplatz 25—30 Stück übercomplete königliche Dienstpferde meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. — Rathenow, den 6. August 1859.

Das Commando des 3ten Infanterie-Regiments.

Marktpreise.

a) Berlin, 6. August 1859.

Der Schf. Weizen .	2 thlr. 20	gr. 6 pf.,	auch 2 thlr. 12	gr. 6 pf.
„ Roggen .	1 „ 28	10 „	1 „ 17	6 „
„ Gerste .	1 „ 13	2 „	1 „ 11	3 „
„ Hafer .	1 „ 3	— „	1 „ —	— „

b) Potsdam, 3. August 1859.

Der Schf. Weizen .	2 thlr. 12	gr. 6 pf.,	auch 2 thlr. 7	gr. 6 pf.
„ Roggen .	1 „ 25	— „	1 „ 22	6 „
„ Gerste .	— „ —	— „	— „ —	— „
„ Hafer .	1 „ 7	6 „	1 „ 5	— „
„ Kartoffeln .	24	— „	— „ 22	— „
„ Einr. Sen .	15	— „	— „ —	— „
Das Schof. Stroh .	6	— „	— „ —	— „

c) Frauen, den 9. August 1859.

Der Schf. Weizen .	1 thlr. 27	gr. 6 pf.,	auch — thlr. —	gr. — pf.
„ Roggen .	1 „ 20	— „	1 „ 17	6 „
„ Gerste .	1 „ 7	6 „	— „ —	— „
„ Hafer .	1 „ —	— „	— „ —	— „

Nichtamtlicher Theil.

Zeitungs-Nachrichten.

Berlin, den 6. August. Heute tritt die Conferenz in Zürich zusammen. Die Bevollmächtigten Frankreichs und Oesterreichs werden zunächst in Ausführung der Stipulationen von Villafranca beraten über die Details der Abtretung der Lombardischen Oesterreich an Frankreich, Grenz-Regulirung, Schulden-Repartition u. s. w. Wenn diese Unterhandlungen ihren Abschluß erfahren haben, wird der einfache Friedensabluß zwischen Oesterreich und Sardinien erfolgen.

8. August. Ihre Majestäten der König und die Königin, sowie Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm, die Prinzessin Alexandrine und Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin von Liegnitz wohnten gestern Vormittag dem Gottesdienste in der Friedenskirche bei Sanssouci bei.

Se. Maj. der König wurden am Abend von einem Unwohlsein befallen. Ein Ueberlass hatte eine ruhige Nacht zur Folge.

Das hier garnisonierende Train-Bataillon des 3. Armee-Corps wird dem Vernehmen nach in der nächsten Zeit in Folge der Beibehaltung der Kriegsfornation der Armee auf die Stärke von 9 Officieren, 32 Unterofficieren, 16 Gefreiten, 300 Train-Soldaten und 200 Pferden gebracht werden, um auf diese Weise eine bedeutende Anzahl Train-Soldaten auszubilden und eintretenden Falls dieselben den Truppenteilen zc. zutheilen zu können.

Aus Berlin und den benachbarten Städten sind einige hundert Handwerker, vorzüglich Zimmerleute, Maurer, Schlosser, nach Hamburg gegangen, wo sie nach den joniischen Inseln eingeschifft werden sollen. Sie sind unter sehr vortheilhaften Bedingungen, namentlich für einen hier nicht gebräuchlichen Tagelohn, zu öffentlichen Bauten auf Rechnung der englischen Regierung geworden worden. Mit jedem Einzelnen ist ein specieller Contract abgeschlossen; die Dauer des Engagements ist auf 18 Monate festgesetzt, dann steht es jedem Theilnehmer frei, den Contract zu verlängern oder auf Kosten der Direction in die Heimath zurückzukehren. Wer sich vor Ablauf der bestimmten Zeit veranlaßt fühlt, die Arbeit aufzugeben, muß die Rückkehr aus eigenen Mitteln bestreiten.

In den hiesigen Fabriken gehen, wenn auch langsam, doch wieder neue Bestellungen ein, so daß schon wieder mehr Arbeiter beschäftigt werden. Der meiste Mangel an Arbeit macht sich noch immer in der Weberlei fühlbar, wogegen Galanterie- und Luxus-Geschäfte sich bereits wieder zu heben anfangen.

Paris, 4. August. Der „Moniteur“ meldet, daß in allen Häfen des Oceans Ordre erteilt ist, die armirten oder noch in der Armirung begriffenen Schiffe sofort zu desarmiren. Die Ordre wird, bereits ausgeführt; auch hat die Entwaffnung zu Toulon gleichzeitig begonnen. Alle Matrosen, welche 5 Jahre im Staatsdienste gestanden, sollen sofort entlassen werden.

6. August. Ein Besuch nach dem Lager von St. Maur, wo ungefähr 30,000 Mann, die aus Italien zurückgekehrt sind, unter Zelten liegen, ist jetzt der Lieblingsausflug für die Pariser. Nichts geht über die Artigkeit, mit der Officiere und Soldaten den Besucher umherführen; aber die Soldaten selbst, und nicht die Zelte, sind der Anziehungspunkt. Die meisten sehen famos aus; die Gesichter vom Sonnenbrande geschwärzt, aber die Uni-

formen ganz in Fäden und gekleidet. Die Cravatte, die kein ganz so furchtbares Folter-Werkzeug wie die englische ist, gehört zur vorchristumäßigen Uniform der Linie; allein ich bemerkte, daß die Leute sie in der Regel abgeworfen haben und in allerhand bunten farbigen Halsstücken prunken, die ihnen ein freies und malerisches Ansehen geben. Einige haben indess furchtbar von Strapazen gelitten. Sie sehen gealtert, abgezehrt, und blaugrün aus, und scheinen mehr in's Spital, als in's Feld zu taugen. Districte und Soldaten sprechen in den bittersten Ausdrücken von den Italienern, die, wie sie behaupten, ihnen gegenüber sich eher als Feinde, denn als Wirthe benahmen, sie unbarmherzig rupften und große Laubst für die Sache zeigten.

Rußland. Der schon telegraphisch erwähnte Vertrag mit China ist am 13. Juni in Peking unterzeichnet worden. Kraft dessen wird der Handelsverkehr Russlands künftig nicht nur in den bisherigen, an Russland grenzenden Landhäfen zu Lande, sondern auch zur See stattfinden, über Schanghai, Ningpo, Foochow-soo, Sia-mui, Canton, Tai-man-su, Fium-tsichon und andere, dem auswärtigen Handel geöffnete Plätze. Der Handel zu Lande ist in Zukunft keiner Beschränkung unterworfen hinsichtlich der Zahl der Theilnehmer, der Einfuhren und des dazu verwendeten Capitalbetrages. In allen oben angeführten Plätzen dürfen Consuln ernannt und Behuf Ueberwachung der russischen, an chinesischen Plätzen weilenden Unterthanen dürfen zur Unterstützung des Consular-Ansehens russische Kriegsschiffe in die chinesischen Häfen gesandt werden. Die chinesische Regierung verpflichtet sich, die christliche Religion zu schützen, ermächtigt die Missionare zur Verbreitung des Christenthums und wehrt ihnen nicht den Zutritt in das Innere des Reichs. Die russischen Grenzbehörden und Consuln versehen die Missionare zu diesem Behuf mit Pässen. Die russische geistliche Mission in Peking darf in China verweilen, so lange es ihr beliebt und über Nacht oder einen andern Weg bei Personal-Veränderungen in derselben hin- und herreisen. Die Herstellung des Postverkehrs zwischen Peking und Tientsin monatlich einmal ist ebenfalls vertragmäßig festgesetzt.

Ostindien. Aus Aden ist vom 17. Juni folgendes Telegramm in London eingetroffen: Eben ist der „Eure“ mit der Bombayer Post vom Iren hier angekommen. Das Mißvergnügen unter den (jetzt königlichen) Truppen der ehemaligen Compagnie nimmt zu. In Berhampore befinden sie sich im offenen Aufstande, haben sich in den Casernen verschanzt und Officiere gewählt. Die Fälliere von Madras folgten dem Beispiele der bengalischen Truppen. Es wurde eine Ordre veröffentlicht, die allen Unterofficieren und Gemeinen, welche sich zu Zeiten der Compagnie einreihen ließen, auszutreten gestattet. — Central-Indien ist ruhig. Der Feldzug in Nepal ist geschlossen. Sichs und Polizei von Auld bewachen die Grenze.

Nach Berichten aus Calcutta vom 5ten v. M. ist die Meute der Truppen größtentheils auf friedlichem Wege beendet worden.

New-York, 10. Juli. Am 27. Juni um Mitternacht rannte der Zug des Michigan-Eisenbahns in der Nähe von Chicago in einen Abgrund, wobei sämtliche Karren zerschmettert und 70 Menschen getödtet wurden. Fahrlässigkeit und eine baufällige Brücke war, wie immer, die Veranlassung dieses Unglücks.

Man hat berechnet, daß in 6 Jahren auf diese Weise hier 1032 Personen um's Leben gekommen und 3414 zu Krüppeln geworden sind, während in derselben Zeit in Europa mit einer zehnmal stärkeren Bevölkerung und fünfzigmal mehr Bahnen nur 417 getödtet und 1425 verwundet worden sind. — Die „deutsche Gesellschaft“ zum Schutze der Einwanderer hielt am 23. Juni eine Sitzung zu dem Zwecke, Mittel in Vorschlag zu bringen, wodurch die systematische Verraubung der Einwanderer für die Zukunft verhindert werde. Bei der Verhandlung stellte sich indessen heraus, daß die zum Schutze der Einwanderer eingesetzte Commission selber die Leute mit Saß und Paß wie Waarenballen an die Eisenbahnen billig verschifert, nachdem sie sich von den armen Menschen die höchsten Preise hat bezahlen lassen. Dessen ungeachtet sind im Ganzen bis zum 29. Juni 39,145 Einwanderer hier angekommen, von denen jeder 2 Thaler bei der Landung an obige Gesellschaft vorab bei der Ankunft zu entrichten hat.

Aus Brasilien.

In Petropolis (Provinz Rio-Janeiro) erscheint jetzt im zweiten Jahrgang eine Wochenschrift, begründet durch eine Gesellschaft Deutscher, unter dem Namen „Brasilien.“ Außer Politik, Belehrung und Unterhaltung hat sich dieselbe namentlich die höchst verdienstliche Aufgabe gestellt: 1) ein Schirm- und Kämpfer für arme betrogene Einwanderer zu sein, 2) ein Warner der durch Agenten-Schwindel irrt geleiteten, 3) ein offener, freimüthiger Opponent gegen alle diejenigen, die etwa in Brasilien zu egoistischen Zwecken in Eingewanderten nur Ertrag für ihre abgeforderten Sklaven sehen. Das Blatt, auf das man in Deutschland zu 5 Thlr. pro Jahr abonniren kann (durch das achtbare Handelshaus H. Dörger in Hamburg), wird von einem Herrn O. F. Busch redigirt; es liegen der Redaction der „Spener'schen Zeitung“ die Nummern des zweiten Jahrgangs vor, und dieselbe bezeugt, daß das Blatt mit großer Unparteilichkeit, aber unerbittlicher Wahrheitsliebe dem raffinierten Schwindel, welchen brasilianische Pflanzler und Agenten sich mit unseren Landsleuten erlauben, und der schändlichen Ausbeutung der Auswanderer auf den Leib rückt. Das Blatt schützt sich nicht, sich bei den Grundbesitzern in Brasilien starke Feinde zu machen, hat aber durch offene Aufdeckung schœuflicher Vorgänge schon mehrmals dazu beigetragen, das Loos unserer Landsleute auf den Colonien zu erleichtern. Die Nummer der „Brasilien“ vom 8. Mai d. J. enthält folgende Thatsache: Die Maßregeln gegen Widersetzliche sind sehr streng. Sie sollen im Straf-Arbeitshaus so lange arbeiten, bis die Schuld abverdient. Dies ist nicht Uebertreibung und wir halten es für Pflicht, mit diesen Zeilen diejenigen Protestanten, die auf Vorstoß nach Brasilien einwandern, ganz besonders darauf aufmerksam zu machen, damit sie wissen, was ihnen bevorsteht. Gerade dieser Tage ist der Redaction ein Schreiben Hülferufender, und zwar aus dem Straf-Arbeitshaus in St. Paulo zugegangen; die Namen derselben sind: Karl J. Abel, Joseph Sallin, Gilbert Cottet, die mit Frau und Kindern auf der Fazenda eines Luciano Teixeira Moaneira bei Campinas sich befunden. Sie klagen, daß sie, in Kaffe arbeitend, mit Frau und Kind das ganze Jahr hindurch nur 14 Milreis verdient, dabei mit 12 Procent für ihre Schuld verpflichtet waren, also niemals Aussicht hatten, frei zu werden. Nach 4 Monaten erhielten sie (contractwidrig) keine Nahrungsmittel als Vorschuß mehr und lungerten sich so noch 8 Monate durch, bis die Verzweiflung des Hungers sie antrieb, dem Fesendeiro Vorstellung zu machen. Während drohte ihnen dieser Herr (?), „wenn sie nicht arbeiten wollten, würde er ihnen ein Eisen um den Hals legen lassen.“ Auch der getretene Wurm versucht Gegenwehr. Das Ende war, daß sie durch 12 Mann Soldaten nach St. Paulo in das Straf-Arbeitshaus gebracht, dort ihnen die Haare vom Kopfe geschoren wurden und sie seitdem, fast des letzten Kleidungsstückes ledig, ihre Schuld, mit Verzweiflung im Herzen, abarbeiten müssen. Das Schreiben, welches dem Redacteur diese That-sache enthüllte, sollte dienen, Sz. Maj. dem Kaiser um Rettung anzusuchen, ist aber (sichtbar absichtlich vorenthaltend) verspätet angekommen, nämlich vom 14. Januar datirt, auch der Contract, der wie angegeben im Schreiben liegen sollte, schriftlich

unterschlagen, so daß eben nur dieses letzte Mittel der Veröffentlichung übrig bleibt, um vielleicht noch etwas zu helfen.

Kirchliche Anzeige.

Sonntag den 14. August wird — so Gott will — Nachmittags 2 Uhr zu Perwenitz ein öffentliches Missionsfest gefeiert werden. Der Herr Missions-Inspector Wallmann aus Berlin wird selber unser Heiß besuchen und uns erbauen. Alle Missionsfreunde von nah' und fern werden dazu freundlichst eingeladen.

Anzeigen.

Resource in Rauen.

Sonntag den 14. August, Nachmittags Garten Concert und Abends Tanzkränzchen, wozu die gebirten Mitglieder ergeblich einladet
der Vorstand.

Die Liedertafel zu Rauen versammelt sich am Donnerstag den 11ten d. M., Abends 8 Uhr.

Am Donnerstag, als am 11. August, sollen bei mir mehrere Enten und ein großer Cochinchina-Sahn ausgehoffen werden, wozu alle Schweißreunde ganz ergebenst einladet
J. F. Gericke, Schützenwirth in Rauen.

Große Nachlaß-Auction.

Donnerstag den 11. August er. und folgende Tage, Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr ab, sollen in Potsdam, Louisenplatz Nr. 4, wegen Todesfall aus einem der größten Zimmerer-Geisäfte die sämmtlichen Utensilien, als: viele stählerne und deutsche Schrootsägen, Klob-, Trenn- und Grab-sägen, englische und deutsche Fuchsschwänze, viele Spund-, Falz-, Stab-, Plüsch-, Ring-, Schlicht-, Rehl-, Doppels-, Schrupp-, Grab-, Bestums- und Karnis-Hobel, diverse Bohrer, Sechswägen, Brustwinden, Hand- und Breitbeile, Stüchärte, gerade und krumme Fexel, Brechstanzen, verschiedene große und kleine Hämmer, Klammern und Spitzklammern, Treibbolzen, zwei-, drei- und vierscheibige Kloben, eine Quantität Bundgeschirre, Feilen, mehrere Hand- und zwei große Kitterraumen, Hebebäume, mehrere Fahrtaue, Thorgetaue, Windetaue und Schwengelinen, Rißerbaum, 10 Hobelbänke und viele andere zur Zimmerer gehörige Gegenstände, eine Quantität Ganz-, Halb- und Kreuzholz, Bretter und Latten, eine fast neue englische Drehrolle, ein guter Kutschwagen, eine mittelgroße Weinpresse, gute mahagoni und birkenne Möbel, als: diverse Spinden, Tische, Comoden und Stühle, verschiedene Spiegel, eine ganz vorzügliche Spieluhr in Nupbaumgestell, welche die Viertelstunden anschlägt, eine sehr gute Stuhuhr, eine große Quantität Bücher, namentlich baumwissenschaftlichen Inhalts mit vielen Kupfertafeln, worunter mehrere Werke über Mühlen- und Maschinen-Baukunde, sowie über Zimmerer-Wissenschaft im Besonderen; gute Betten und Wäsche, Porzellan- und Glasachen, Haus- und Küchengeräth u. dergl. m., öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung in preuß. Courant versteigert werden.

NB. Es kommen am ersten Tage nur Handwerkszeuge, an den darauf folgenden Handwerkszeug und Wirtschaftssachen vor. Auch kommt das Grundstück in circa 4 Wochen mittelst öffentlichen Termins zum Verkauf.

Wolter, Königl. Auctions-Commissarius
zu Potsdam, Charlottenstr. 38.

Auction edler Füllen



findet zu Stöllen bei Neupadt an der Dosse Donnerstag den 18ten d. M., Vormittags 11½ Uhr, statt. — Es kommen zum Verkauf 52 Stück diesjährige bis fünfjährige Pferde von englischer, hannoverscher, Neufährter, Trakehner und Gradiger Abkunft.

Nachdem meine Ehefrau am 17. Juli d. J. sich von mir entfernt und seitdem, trotz aller angestellten Ermittlungen, bis jetzt keine Spur von ihr hat aufgefunden werden können, so ersuche ich alle diejenigen, welche über ihren Verbleib irgend eine Auskunft geben können, mir gefälligst darüber Mittheilung zu machen.
Der Webermeister Sems in Berge.

Zur Abgabe ihrer Erklärung über die Instandsetzung der Diefenwege und Bewilligung der erforderlichen Kosten werden die hiesigen Bürgerstellen-Besitzer zu Sonnabend den 13. August, Abends 7½ Uhr, im Gasthof zur Stadt Hamburg vorgeladen, mit dem Bemerkten, daß die Ausbleibenden an die von den Anwesenden gefaßten Beschlüsse gebunden sind.

Nauen, den 9. August 1859.

Die Deputation der Bürgerstellen.

Eine Bauerwirtschaft, einige Meilen von hier, mit 132 Morgen Acker, 28 Morgen Wiesen und 15 Morgen Hütung nebst guten Gebäuden, soll mit sämmtlichem lebenden und todtten Inventar und der vollen diesjährigen Aernte für den Preis von 4000 Thalern, bei einer Anzahlung von 2000 Thalern, verkauft und übergeben werden. Näheres ertheilt der Commis-sionair **S. Frischmüller** in Cremen.

Wegen Altersschwäche will ich aus freier Hand meine in Dreeß belegenen zwei Hochwindmühlen nebst einem Wohnhause, Garten, Schurze, Stallgebäude und 40 Morgen Acker, wovon circa 14 Morgen mit Holz bewachsen, desgl. circa 12 Morgen Weide, theils ein- und zweischürige Wiesen, theils Torf- und Moorboden enthaltend, sofort verkaufen.

Dreeß bei Neustadt a. D. **W. Willert**, Mühlenbesitzer.

Pensionat.

Schüler, welche eine der hiesigen Lehr-Anstalten besuchen, oder Knaben, welche dieselben besuchen wollen, finden als Pensionaire bei einem Lehrer eine liebevolle Aufnahme und Nach-hülfe in allen Lehrgegenständen. Näheres in der Expedition des Brandenburger Anzeigers zu Brandenburg a. S.

Den Besitzern von Anttheilscheinen des in Nr. 40 d. Bl. arrangirten Lotterio-Gesellschaftsspiels die Anzeige, daß das Loos 42,282 in der ersten Ziehung mit 20 Thlr. herausgekommen ist und hierfür als Freiloos Nr. 76,127 spielt.

Nauen, den 6. August 1859.

J. S. Behrendt. Krentscher.

Dankagung.

Durch die am 3. August v. J. auf dem Strefow hierselbst stattgefundene Feuersbrunst, wobei leider ein Menschenleben und unser sämmtliches Vieh verloren gegangen ist, finden wir Unter-zichnete uns veranlaßt, für die müthige und aufopfernde Thätig-keit, welche dabei von vielen Eriten an den Tag gelegt wurde, allseitig unsern lebhaftesten Dank auszusprechen.

Es ist uns leider nicht möglich, jedem Einzelnen, der sich beim Löschen des Brandes hervorgethan, eine öffentliche Anerken-nung zu Theil werden zu lassen; jedoch möge unter Andern der Muth und die Festigkeit, womit der Lobgerbermeister Herr Kör-ner und der Schornsteingermester Herr Mühle dem Feuer Wider-stand leisteten, sowie der Eifer, mit welchem einer der Herren Ar-tillerie-Officiere seine Leute zur Hülfeleistung bei dem Lösche-schaff anwies, hier ehrenvolle Erwähnung finden.

Außerdem halten wir es für unsere Pflicht, für den kräftigen, keiner Gefahr achtenden Willkand, welchen das hiesige Pompier-Corps bei der Dämpfung des Brandes leistete, sowie für die Um-sicht und Fürsorge der obrigkeitlichen Anordnungen, wodurch die weitere Ausbreitung der Flammen verhütet wurde, auch den resp. Behörden auf diesem öffentlichen Wege unsern Dank zu bethätigen.

Spandau, den 8. August 1859.

Wittwe **Ferbitz**.

J. Dames nebst Frau.

C. Grunow nebst Frau.

C. Sange nebst Frau.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes unter Leitung eines tüchtigen Gehälften fortsetzen werde, und bitte daher um ferneres geneigtes Wohlwollen.

Nauen, den 9. August 1859.

Die vermittl. Uhrmacher **Franke**.

Eine frischmilchende Kuh steht zum Verkauf bei **Kraatz**, Potsdamer-Strasse Nr. 111 in Nauen.

Allen Leidenden!

Da ich mich über die wahrhaft segensreiche Wirkung, welche **Apfelwein** in Verbindung mit Milch und Wasser auf den menschlichen Körper ausübt, durch eigenen Gebrauch gegen innere Leiden und durch Anwendung bei meinen Kindern (welche sonst nie recht gesund waren) genugsam überzeugt habe, so rufe ich allen Leidenden zu: **Besieget alles etwaige Vorurtheil und gebrauchet vertrauensvoll diese einfache und doch gründliche Cour;** sie wird bei richtigem Gebrauch und Verhalten den gewünschten Erfolg nie versagen.

Damit dieses treffliche Mittel immer mehr bekannt werden möge, habe ich zur Bequemlichkeit eines leidenden Publicums den ächten **J. C. W. Petscher** Apfelwein bei billigster Berechnung abzulassen.

A. F. Herms,
Mittelstraße Nr. 5 in Nauen.

Waschpulver,

welches die Eigenschaft besitzt, Brunnenwasser weiß zu machen wie Regenwasser, à Päckchen 1 Sgr., bei **Freyhoff** in Nauen.

Leim-Dung.

Abfälle bei der Fabrication von Leim, als ein ganz vorzügliches Düngemittel allgemein bekannt, empfeh-len in Fässern von circa 5—10 Ctr. zu billigem Preise

J. G. Nitsch & Söhne in Potsdam,
Dampf-Leimfabrik.

Ein Ueberzieher, welcher vor längerer Zeit bei mir ver-wechelt wurde, kann gegen Austausch bei mir wieder in Empfang genommen werden.

Nauen, den 6. August 1859.

Krentscher.

Junge Mädchen, die das Poliren erlernen wollen, können sich melden bei dem Porzellanmaler **Steffin** in Nauen.

Eine Kleinbürgerstube in Nauen steht zum Verkauf. Das Nähere bei dem Buchdruckereibesitzer **Freyhoff** daselbst.

Ein großer Oleander, in voller Blüthe stehend, ist zu verkaufen bei **F. Hube** in Nauen.

Ein leichter verdeckter Wagen (Fahrlwagen für Landpfarrer) steht für 60 Thlr. zum Verkauf bei **J. S. Menmann** in Potsdam, Nauener-Strasse Nr. 57.

In meinem neuen Hause am Charlottenburger Thore sind noch mehrere Wohnungen zu vermiethen.

Spandau, 9. August 1859. **W. Hengel**, Charlottenstr. 28.

Im Hause des Amtmanns **Kengel** ist zum 1. October eine Unterwohnung, bestehend aus 3 Stuben, Kammer, Küche und Stall, zu vermiethen. Näheres bei **C. Drabert** in Nauen.

Eine in allen Zweigen der Land- und Hauswirtschaft, Molkerei, Bäckerei, Schlächtere, Jung- und Federviehzucht und auch in der Kochkunst erfahrene, mit guten Attesten versehene Wirthschafterin, welche bis jetzt in ihrer vollen Thätigkeit sich noch befindet, sucht zum 1. October or eine andere Stelle. Näheres bereitwilligst durch **S. Frischmüller** in Cremen.

Ein Wirthschafter und 2 Wirthschafterinnen mit guten Attesten suchen sofort ein Unterkommen, sowie mehreren Knechten und Mädchen gute Dienste nachgewiesen werden können durch das polizeilich concessionirte Gesinde-Vermietungs-Comtoir von **E. Bluhm** in Nauen.

Ebenfalls ist die größte Auswahl von fertiger, moderner, guter Schuhmacher-Arbeit zu haben.

Ein gut erzogenes Mädchen, welches noch im Dienste sich befindet und die besten Zeugnisse aufzuweisen vermag, sucht zum 15. August or ein Unterkommen als Haus- oder Stubenmädchen. Näheres bei **S. Frischmüller** in Cremen.

Gesucht wird ein Kutcher in einem herrschaftl. Hause, der die Aufwartung bei Tische versteht und überhaupt willig zu jeder Arbeit ist, am liebsten Cavalierist in gesetzten Jahren, höchstens 120 Pfd. schwer. Zu melden beim Tischlermstr. **Schulze** in Westhafen.